

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 30. Neuenbürg, Samstag den 17. April 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Beschlüsse werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nach Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 3. d. M. soll es in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen seyn, daß von württembergischen Obrikeiten und Privaten Requisitionen an französische Behörden unmittelbar gerichtet worden sind, dem erhaltenen Auftrage zu Folge wird daher den Gemeindebehörden das bestehende Verbot der unmittelbaren Communication mit französischen Behörden sowie mit der K. französischen Gesandtschaft in Stuttgart in Erinnerung gebracht, mit der Aufforderung stets das in der Ministerial-Verfügung vom 10. April 1823, Reg.-Bl. S. 318 vorgeschriebene Verfahren einzuhalten. Privaten werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie eine Antwort auf derartige Schreiben von den K. französischen Behörden nicht zu erwarten haben.

Den 13. April 1858.

K. Oberamt.
Bäzner.

Revier Hoffstett.

Stammholz-Verkauf auf dem Stock

am Dienstag den 20. April,
Morgens 10 Uhr,

im Enzklösterle aus den Staatswaldungen:

Maßberg 418 Stamm,
Mergelsberg 400 "
Kornhalde 142 "
Brändlesberg 250 "

Altensteig, den 14. April 1858.

K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Wiederholter Holz-Verkauf

am Montag den 19. April,

im Staatswald Altburgerberg, Abth. 2:

3 Buchen mit 216 C.,
3 tannene Klöße mit 154 C.,

79 1/2 Klafter buchene Scheiter u. Prügel,
5 1/4 " Nadelholzscheiter u. Prügel,
1700 buchene und Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, im Schlag.
Wildberg, den 12. April 1858.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf auf dem Stock

am Donnerstag den 22. April,
Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hirsau,

aus dem Revier Hirsau:

Staatswald Hohriß 374 Nadelholzstämmen,

" Glasberg 180 "

aus dem Revier Stammheim:

Staatswald Wasserbaum 450 Stämme,

" Bedenegert 423 "

" Weilerstich 211 "

" Glattstaig 616 "

aus dem Revier Naislach,

Staatswald Bruckmisch:

92 liegende Nadelholzstämmen,

Staatswald Kochgarten:

36 Ausschußstämmen.

Wildberg, den 12. April 1858.

K. Forstamt.
Niethammer.

Wildbad.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

wird aus dem Stadtwald Leonhardtswald nachstehendes Lang- und Klotzholz auf hiesigem Rathshaus im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

A. Langholz.

49 Stück 25r

52 " 30r

45 " 35r

37 " 40r

81 " 45r

41 Stück 50r

51 " 55r

} mit 5262, 7 C. à 7 fr.,

} mit 2522, 7 C. à 10 fr.,

29 Stück 60r }
 13 " 65r } mit 1868, 2 C. à 12 fr.
 5 " 70r }
 1 " 80r }

B. Klobholz:

252 Stück mit 732, 9 C. à 15 fr.,
 2928, 6 C. à 12 fr.,
 799, 3 C. à 7 fr.,

wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Kauffchilling zur Hälfte baar und zur andern Hälfte am 1. Juli d. J. zu bezahlen ist.

Den 13. April 1858.

Stadt-Schultheissenamt.
 Mittler.

Neusatz.

Die Gemeinde ist diesen Sommer eines Viehbirten benöthigt. Lusttragende wollen sich wenden an das

Schultheissenamt.

Unterthalheim,
 Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Communwald Stril beim Kezele am Donnerstag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,

260 Stamm Langholz vom 50er aufwärts. Das Holz ist schon gefällt und kann jeden Tag eingesehen werden; die Kaufs-Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 10. April 1858.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Pforzheim, 14. April 1858.

Meine liebe Schwägerin, Sophie Bornberg, seit dem so frühen Tode meines unvergeßlichen Vaters fränkend, ist heute Nacht unerwartet schnell, nach kaum 4tägigem Aufenthalte dahier, in einem Alter von nur 21 Jahren zu einem bessern Leben eingegangen.

Wer die so sorgsame und so anspruchslose Dahingeshiedene kannte, wird meinen herben Schmerz bei diesem wiederholten harten Verluste wohl ermessen können.

Um stille Theilnahme bittet:

Wilhelmine Bornberg,
 Wittwe.

Gräfenhausen.

Fahrniß-Verkauf.

Am 20. dieses findet im hiesigen Pfarrhaus eine Fahrniß-Auktion statt, darunter nebst anderem

Hausrath, Kästen, Betten und dgl., 2 Eimer und darüber 1857er Wahlheimer Wein, und mehrere weingrüne Fässer von 1 und 3 Eimer und mehr oder weniger.

Wildbad.

Soeben sind eingetroffen: italienische und deutsche Prunellen, Bordeaux-Pflaumen, süße neue Zwetschgen, Messiner-Citronen, bei

Friedr. Keim.

Wildbad.

Von der Pachtbauß'schen Tapetenfabrik in Heilbronn ist soeben eine

Tapeten-Muster-Karte

eingetroffen und bin ich in den Stand gesetzt geneigte Bestellungen darauf zu den Fabrik-Preisen anzunehmen.

Friedr. Keim.

Wildbad.

Feinste Pariser Kurz-Waaren.

Um vielen Wünschen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, mich besonders für feinere Geschenke in dieser Branche einzurichten und empfehle ich hiemit:

Kurze Waaren in feinsten Pariser Vergoldung in Nadeln, Brochen, Bracelets, Klafons, Manschettenknöpfen für Herren und Damen, Cha-toullen u. s. w.

und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

F. Rometsch.

Wildbad.

Pariser Falmas

für das Frühjahr in den neuesten Dessins

empfehle ich hiemit und mache zugleich bekannt, daß eine Sendung Mantillen in Seide, Moiree und Sammt für den Sommer bis Anfang Mai bei mir eintreffen wird. Die Waare ist sehr schön und äußerst preiswürdig.

F. Rometsch.

Calmbach.

Ein ganz gutes leichtes Fernerwägelchen mit Sprizleder und Wüste, zu 5 Personen sitzend eingerichtet, hat um 66 fl. zu verkaufen

Sattler Barth.

Calmbach.

Ein lusttragender junger Mensch, welchem Gelegenheit geboten ist, das Sattlergeschäfft durch alle Klassen gründlich zu erlernen, nebst dem Lackieren und Firma-Schreiben, wird in die Lehre aufgenommen.

Sattler Barth.

Neuenbürg.

Bei Fuhrmann Jäck sind wieder Ruhrer Steinkohlen zu haben.

W i l d b a d.

Rechten peruanischen Guano
empfehl

Th. Klunzinger.

P f o r z b e i m.

Chemisches Düngungsmittel

à 12 fr. per Sester, für Wiesen, Acker etc. ist fortwährend zu haben, in der chemischen Fabrik hier.

In einer Bijouteriefabrik in Pforzheim finden unter günstigen Bedingungen mehrere junge Menschen Stellen als Lehrlinge.

Näheres bei Hrn. Obersteiger Schenk in Neuenbürg.

D i t t e n h a u s e n.

Im Schlosse dahier wird verkauft:
Stroh zum Füttern, Kartoffeln, Kernengerste zur Saat.

S c h w a n n.

Bei hiesiger Stiftungspflege liegen 400 fl., bei dem Schulfonds 200 fl. gegen geizliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat
Stiftungspfleger F a a s.

D e n n a c h.

Ein Einsteher zur Artillerie oder Train auf den Rest von 2 Jahren wird gesucht. Lusttragende sind gebeten, sich zu wenden an
Jakob Fr. D ö h n e r.

A n z e i g e.

Die Vertheiligung des Herrn Heinrich Wachenheimer in Rippenheim an meinem Geschäfte, unter der Firma

J. Meier & Comp.,

ist heute bei seiner Entlassung aufgehoben worden.
Mannheim, den 30. März 1858.

Jonas Meier.

N e u e n b ü r g.

25—30 Centner gut Heu verkauft
Carl Silbereisen,
Mezger.

N e u e n b ü r g.

Tüchtige Zimmerleute,

welche sowohl im Mühlen- als im Hochbau erfahren sind, finden neben gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Werkmeister Walter.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

P r e u s s e n.

Berlin, 13. April. Die gestern vom Ministerpräsidenten in beiden Häusern des Land-

tags abgegebenen Erklärungen über den Gesundheitszustand des Königs werden hier vielfach besprochen. Im Allgemeinen haben die gutachtlichen Äußerungen der Leibärzte nicht den günstigen Eindruck gemacht, den man bei der fortschreitenden Besserung in dem Befinden des Monarchen erwarten zu können glaubte. Man ersieht aus diesem Gutachten, daß die Hoffnungen auf die vollständige Wiederherstellung des Monarchen wohl nicht so bald in Erfüllung gehen werden, wie seither vielseitig angenommen wurde.

H e s s e n - K a s s e l.

F u l d a, 9. April. Die Auswanderungen aus der hiesigen Gegend haben wieder in einem Maße begonnen, welches das aller vorangegangenen Jahre übertrifft. Die Landratsämter sind täglich von Schaaren rüstiger Leute belagert, die in Amerika für immer, oder zeitweise in andern deutschen Ländern, besseren Verdienst aufsuchen. Der Landwirtschaft droht der Mangel an Tagelöhnern für nächsten Sommer förmlich Gefahr; kein Wunder daher, daß die größeren Defonomen sehr gern selbst unmittelbaren Zwang gegen die periodischen Wanderungen ausgeübt sähen. Die hiesige Provinz, die sonst fast nur Tagelöhner in die Gegend von Frankfurt und in die Wetterau entsandte, liefert zu ihrem wirtschaftlichen und sittlichen Nutzen jetzt Contingente nach vielen anderen Seiten hin. Dazu kommt, daß nicht selten solche Arbeiter nach einiger Zeit, wenn es ihnen gelungen ist, auswärts sich dauerndes Unterkommen zu sichern, ihre Entlassung aus dem hiesigen Unterthanenverband nehmen. Es ist bei diesen Wahrnehmungen begreiflich, daß die Volkszahl sammt der Recrutenzahl sich vermindert.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Man sagt, daß die Freigebung des Bäcker-Handwerks beschlossen sey, und es heißt sogar, daß das betreffende Decret schon in der zweiten Hälfte des gegenwärtigen Monats erlassen werden soll. Nun die Metzger um ihr Privilegium gekommen sind, wäre dieß nur ein consequenter Schritt weiter auf dem Wege der Handelsfreiheit.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank

i n S t u t t g a r t.

(Fortsetzung.)

Die Lebensversicherungsbank in Stuttgart vertritt aber auch die Stelle einer Wittwenpensions-Kasse, und eignet sich darum vorzugsweise für solche Angestellte, deren Frauen keinen Wittwenpensionsanspruch anderswo haben, und die gleichwohl für ihre Ehefrauen eine anständige Existenz im Wittwenstande sichern wollen. Die Bank leistet diesen Dienst durch ihre Einrichtung von Ueberlebensversicherungen in Verbindung mit der Rentenversicherung. J. B. der Ehemann ist 30 Jahre, seine Frau 25 Jahre alt und der Mann will der ihn überlebenden Ehefrau ein Kapital von 3000 fl. sichern, welches dieselbe in eine entsprechende Leibrente verwandeln kann, so bezahlt er (immer vorbehältlich noch der Verminderung der Prämien durch die zu erwartenden Dividenden) jährlich bis zu seinem Tode



63 fl. 3 kr. Nimmt man nun an, der Mann fürbe 50 Jahre alt, so wäre seine Wittwe 45 Jahre alt, und erhielte nach ihrer Wahl entweder die Versicherungssumme von 3000 fl. baar ausbezahlt oder statt dessen für ihr ganzes Leben eine jährliche Leibrente von 203 fl. 54 kr. Die vorstehenden Hinweisungen der Brauchbarkeit der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart empfehlen wir insbesondere der Aufmerksamkeit der Frauen, sie werden finden, von welchem außerordentlichen Nutzen für ihr und ihrer Kinder Glück unsere Anstalt ist, und mögen ihre Ehegatten zur Theilnahme daran aufmuntern!

Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank dient aber nicht bloß den Familienvätern, als Mittel für ihre Angehörigen zu sorgen, sondern sie ist zugleich eine Altersversorgungsanstalt. Als solche empfiehlt sie sich Allen denen besonders, welche von ihrer Arbeitsthatigkeit zu leben angewiesen sind, und vor Noth in ihrem Alter, wo die Arbeitskraft geschwächt oder ganz geschwunden ist, gesichert seyn wollen. Wenn z. B. ein 25jähriger Arbeiter bei der Lebensversicherungsbank sein Alter versichert, so braucht er jährlich bis zu seinem 60. Lebensjahre nur 10 fl. 15 kr. zu bezahlen, um von seinem sechzigsten Lebensjahre an für seine ganze Lebensdauer eine jährliche Rente von 92 fl. 28 kr. zu genießen, wobei er noch die Aussicht hat, daß durch den Antheil an den Dividenden er noch entweder die Jahresprämie verkleinern oder die Rente vergrößern kann.

Durch die Einrichtung der alternativen Versicherungen gestattet die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart die Vortheile der Lebensversicherung und der Altersversorgung mit einander zu verbinden, indem man durch einen Zusatz zu der Prämie für die Lebensversicherung die Versicherungssumme nicht bloß im Todesfalle, sondern auch mit Erreichung eines bestimmten Lebensalters ausbezahlt erhält. Ein junger Ehemann z. B. von 25 Jahren will, daß entweder bei seinem Tode, oder wenn er 60 Jahre alt ist, ein Kapital von 1000 fl. ausbezahlt werde, so beträgt die Jahresprämie 27 fl. 54 kr., oder wenn die voraussichtliche Dividende nur zu $\frac{1}{3}$ der Prämie angenommen wird, nur 18 fl. 36 kr. Die alternative Versicherung eignet sich besonders auch dazu, für den Familienvater ein Kapital zu dem Zeitpunkte zu erhalten, in welchem er wegen Ausstattung der Kinder ein Kapital braucht.

Wer ferner entweder schon bejahrt oder gebrechlich ist und ein Vermögen besitzt, zu klein, um von dem Zinsenertrage ordentlich leben zu können, kann durch eine einmalige Einlage der Bank sich ein höheres

Jahreseinkommen für seine ganze Lebensdauer erwerben und hat dabei noch den Vortheil, der Sorge für die Verwaltung des Vermögens und der Gefahren von Verlusten überhoben zu seyn. Es besitzt z. B. eine sechzigjährige Person ein Vermögen von 5000 fl., so kann sie durch Ausleihen eben einen Ertrag von 200—250 fl. erzielen, womit sie nicht ausreicht, abgesehen davon, daß sie Gefahr läuft, in Vantungen zc. Zahlungsstodungen und Verluste zu erleiden. Tritt sie aber dieses Kapital an die Lebensversicherungsbank ab, so ist sie sicher, dafür ganz pünktlich für ihr ganzes Leben, und wenn sie über 100 Jahre alt würde, jährlich 462 fl. 20 kr. zu beziehen.

Endlich dient die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart auch als vorzüglicher Sparhafen, um kleinere Kapitalien mit möglichst großem Nutzen für die Zeit ihres Bedarfs, z. B. zur Ausstattung anzuhäufeln. Ein Vater oder Lauspathe z. B. möchte einem Kinde von 6 Monaten, wenn dasselbe 20 Jahre alt ist, Ein hundert Gulden zur Aussteuer gewahren, so braucht er bloß in die Bank ein für allemal 36 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. zu bezahlen, und wenn er für den Fall, daß das Kind vorher stirbt, seine Einlage zurückerhalten will, so beträgt dieselbe nicht weiter als 50 fl. 33 kr.

Mit Vorstehendem sind nur einzelne Arten der Dienste, welche die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart leistet, angegeben, der Raum gestattet es nicht, ihre mannigfaltige gemeinnützige Brauchbarkeit in vollem Maße vor Augen zu legen. Aber schon das Angeführte muß Jeden überzeugen, daß die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart wirkliche Bedürfnisse der bürgerlichen Gesellschaft zu befriedigen bestimmt ist, und daß man sie daher schon aus diesem Grunde durchaus nicht in eine Reihe mit jenen Anstalten stellen darf, welche wie die Schweizerische Nationalvorsichtskasse, die Baisische Allgemeine Versorgungsanstalt, die Stuttgarter Allgemeine Rentenanstalt zc. nicht einem wahren Bedürfnisse der bürgerlichen Gesellschaft zu entsprechen, sondern die Gewinnsucht zu ihrer Grundlage hatten, indem sie lotterienartig demjenigen, welcher zufällig die andern Mittheilhaber überleben würde, einen unverhältnismäßigen Gewinn in Aussicht stellten.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart gewährt nicht nur den Theilnehmern dasjenige was sie ihnen in dem Versicherungsvertrage verspricht sondern sie erhöht auch mittelbar den Credit der Theilnehmer, indem manchem Geschäftsmanne lieber creditirt wird, wenn man weiß, daß im Falle ihn das Unglück des Todes trifft, seiner Hinterlassenschaft ein bestimmtes Versicherungskapital anheimfällt. (Fortf. f.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarktes am 10. April 1858.

Getreidegattungen.	Voriger Refl.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Refl. geblieben.		Durchschnittspreis.		Bäcker Mittelpreis.		Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	58	55	113	77	36	15	—	14	50	14	41	1142	12	—	5	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbf. u. Eins.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	62	57	119	79	40	—	—	—	—	—	—	1164	12	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 27. März bis 3. April 1858 à 14 fl. 51 kr. und nach dem Mittelgewicht von 291 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 12 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Fleischtag vom 23. Februar 1858 an:

Dahnenfleisch 12 kr., Rindfleisch 10 kr., Kuhfleisch 10 kr., Kalbfleisch 8 kr., Hammelfleisch 10 kr. Schweinefleisch unabgezogen 13 kr., abgezogen 12 kr. Stadtschultheißenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürgischen Buchdruckerei in Neuenbürg.

